

## **Segen**

Es segne und behüte uns  
der allmächtige und barmherzige Gott,  
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.  
Er bewahre uns vor Unheil  
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

### **Sie erreichen uns telefonisch:**

**Pfarrer**in Bettina Roth

04740 - 1211

Mail: [roth.bettina.pfr.n@gmx.de](mailto:roth.bettina.pfr.n@gmx.de)

Ab 7. September wieder jeden Montag (Gemeindebrief)

**Kirchenbüro:** 04740 – 1211

Madeleine Michailidis

08:30 Uhr bis 10:30 Uhr

Mail: [kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de](mailto:kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de)

### **Hilfe beim Einkauf** über die Ortsvorsteher

Die nächste Andacht ist am 6. September  
um 18:00 Uhr mit Orgelmusik.

Der Gottesdienst zur Konfirmation ist geplant für den 20.  
September um 10:30 Uhr oder 11:00 Uhr auf dem  
Markthamm. Es gelten die üblichen Regeln!  
Datennachverfolgung, Abstandsregeln etc.

Bei schlechtem Wetter sind die Konfirmationsgottesdienste  
am Samstag 19.09. und Sonntag 20.09. in Kleingruppen in  
der Kirche.

## **Andacht für Zuhause** **in der 12. Woche nach Trinitatis** **(30.08. -05.09.2020)**

**Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen,  
und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.**  
**Jesaja 42, 3a**

### **Vorbereiten**

Ich zünde eine Kerze an.  
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,  
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.  
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.  
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

### **Den Wochenpsalm beten**

Psalm 147

(1) Lobet den Herrn!

Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding,  
ihn loben ist lieblich und schön.

(2) Der Herr baut Jerusalem auf  
und bringt zusammen die Zerstreuten Israels.

(3) Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind,  
und verbindet ihre Wunden.

(4) Er zählt die Sterne  
und nennt sie alle mit Namen.

(5) Unser Herr ist groß und von großer Kraft,  
und unermesslich ist seine Weisheit.

(6) Der Herr richtet die Elenden auf  
und stößt die Frevler zu Boden.

(11) Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten,  
die auf seine Güte hoffen.

## **Anfangen**

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.  
Denke an mich in deiner Gnade.  
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

### **Auf Gottes Worte hören** zu Lukas 18,9-14

Wenn ich einmal unglücklich sein möchte, so richtig meine ich, dann gibt es ein zuverlässiges Mittel dafür:

Das Vergleichen!

Mal ehrlich, mit wem vergleiche ich mich denn?

Nicht mit denen, denen es schlechter geht als mir, die weniger haben oder darstellen, sondern doch eher mit denen, die vermeintlich klüger sind, reicher, schöner vielleicht als ich es bin.

Es kann natürlich auch sein, dass ich mich mit denen vergleiche, die vermeintlich fauler sind oder dümmer, damit ich mich im Gegenzug besser fühlen kann.

Solche Gedanken und Erfahrungen hat Jesus vor Augen, als er das Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner seinen Jüngern erzählt.

Beide gehen in den Tempel, um zu beten.

Der Pharisäer dankt in seinem Gebet dafür, dass er nicht so ist wie der Zöllner und zählt alles auf, was er doch Gutes tut und damit doch so viel besser ist als der Zöllner.

Der Zöllner verkrümelt sich in die hinterste Ecke, er weiß, dass er nicht beliebt ist und nicht gern gesehen und betet so ganz anders, er bittet Gott um sein Erbarmen.

Bei dem einen denkt man, ja, der macht alles richtig und bei dem Zöllner mag man denken, der hat es aber auch wirklich nötig.

Ist es wirklich so einfach, in richtig oder falsch einzuteilen? Bei manchen Dingen können wir das problemlos. Bei vielen Dingen wissen wir, was „man“ so tut oder auch was nicht, obwohl das Wissen darum leider auch immer weniger wird,

wie mir scheint. Bei manchen Dingen wird es schon hakeliger, mal eben in richtig oder falsch einzuteilen. Warum brauchen wir Menschen das eigentlich?

Woher kommt der Wunsch, sich zu vergleichen, besser sein zu wollen als der andere?

Bin ich zufrieden mit mir und meinem Leben, dann wird mir so schnell ein Vergleich gar nicht in den Sinn kommen. Bin ich aber unzufrieden, dann bin ich schnell dabei mit den Vergleichen und da ist es an mir, mir Einhalt zu gebieten, die Blickrichtung zu wechseln und nicht wie der Pharisäer zu sein. Aber warum bin ich unzufrieden?

Was läuft vielleicht grade falsch? Die Antwort liegt meistens in der eigenen Angst begründet, nichts wert zu sein, von anderen als nicht wertvoll angesehen zu werden.

Vielleicht kann es uns helfen zu wissen, dass Gott uns so liebt, wie wir sind und uns die Kraft schenkt, uns so anzunehmen und zu lieben, wie wir sind und sein dürfen. Einzige Voraussetzung dafür ist, dass wir es uns schenken lassen können und unser Leben reflektieren wie der Zöllner. Ihm wird Gottes Liebe zuteil, er hat sie sich gewünscht. Amen.

## **Beten**

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.